



Pressemitteilung Ressorts Jugend/Bildung/Finanzen

Youth Banks – Jugendliche fördern Jugendliche

Berlin, 1. Mai 2005 Oftmals scheitern in Deutschland Jugendprojekte an Formalitäten, fehlenden Fördermitteln oder einfach Vermittlungsschwierigkeiten zwischen den jungen Machern und der Verwaltung. Dagegen **helfen Youth Banks**, eine Initiative der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, der Deutsche Bank Stiftung und der Servicestelle Jugendbeteiligung, die sich gestern in Berlin vorstellte.

In Youth Banks bekommen Jugendliche von Jugendlichen **Know-how und Geld** für die Umsetzung ihrer Ideen. Ein Bandwettbewerb, Projekttag an der Schule, die Gründung einer Jugendzeitung oder etwas ganz anderes: Die Jugendlichen brennen für ihre Idee, brauchen aber meist Unterstützung, Beratung auf Augenhöhe und vor allem: Geld. Nicht viel, aber kurzfristig. Und ohne lange Anträge an große Institutionen.

In Youth Banks kümmern sich Jugendliche **ehrenamtlich** darum, dass Projekte von anderen jungen Menschen schnell und unbürokratisch auf die Beine kommen. Die ersten Praxiserfahrungen haben gezeigt, wie begehrt und nötig das neue Förderangebot für kleine Initiativen Jugendlicher ist. Dieses Prinzip funktioniert bereits erfolgreich bei Pilot-Youth Banks in Berlin, Halle, Magdeburg, Leipzig, Neubrandenburg, Flensburg und Ahrensburg. Weitere werden in Kürze folgen. Auch in einigen anderen Ländern arbeiten Youth Banks - u. a. in Großbritannien. Ihre „ersten Schritte“ machten die deutschen Youth Banks unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung gemeinsam mit polnischen Youth Banks.

Heike Kahl von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wies darauf hin, dass Jugendliche in allen Phasen und auf allen Ebenen bei der Entwicklung und Steuerung der Initiative beteiligt sind. „Wenn man Jugendbeteiligung ernst meint, muss man Jugendlichen echte Verantwortung überlassen – und keine Spielwiesen.“

Christian J. Stronk verdeutlicht das Engagement der Deutsche Bank Stiftung: „Junge Menschen sind engagiert und wollen Verantwortung übernehmen. Wir geben ihnen mit unseren Projekten Raum für Eigeninitiative und neue Ideen.“

Stephan Schilling, Schüler aus Flensburg, arbeitet in einer Youth Bank, weil er „anderen Leuten helfen will, die solche Projekte machen, für die wir früher kein Geld hatten.“ Steffi Seele, 19, Berufsschülerin aus Marzahn, macht mit, „weil man mit wenig Geld viel erreichen kann.“ René Obermaier, Zivildienstleistender und von der Youth Bank Regensburg, hält die Idee sogar für revolutionär: „Ich bin es gewohnt, dass Erwachsene Jugendlichen nichts zutrauen, schon gar nicht in Sachen Geld.“

Pressekontakt Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Sabine Käferstein / Tempelhofer Ufer 11 / 10963 Berlin / Tel.: 030 25 76 76 - 24 /
Mobil 0160 – 15 11 089 / sabine.kaeferstein@dkjs.de / www.youthbank.de
www.jugendbeteiligung.info/youthbank, www.dkjs.de

Projektkoordination Youth Banks

Bianka Pergande 030/25 76 76 – 27 bianka.pergande@dkjs.de